

1011 Kilometer zu Fuß durch Deutschland

Wimpelwanderung von Bad Belzig nach Oberstdorf

Im vergangenen Sommer stand die Region des Fläming im Zeichen des 112. Deutschen Wandertages, der in vielfältiger Weise von etwa 30.000 Wanderfreunden begangen wurde, nicht nur im Fläming selbst, sondern auch an vielen anderen Orten in Potsdam-Mittelmark.

Tradition ist es seit 130 Jahren, den Verbandswimpel des Deutschen Wanderverbandes von einer Austragungsregion in die nächste zu tragen. Die im Verlaufe der Jahre zu einem stattlichen „Wimpelbaum“ angewachsene Trophäe war demzufolge von der Fläming-Region in die nächste austragende Region, in dem Falle das Allgäu, zu befördern. Am 27. Juni kam die „Wimpelwandergruppe“ des 112. Deutschen Wandertages nach langem Fußmarsch im Austragungsort des 113. Deutschen Wandertages, in Oberstdorf im Allgäu, an. Hinter den sieben Männern und zwei Frauen lagen da insgesamt 1011 Kilometer Wanderweges. Nachdem - natürlich per pedes - der Wimpelbaum, gewissermaßen die „Olympische Flagge“ der im deutschen Wanderverband organisierten Wanderfreunde, zunächst im vergangenen Herbst und im Frühjahr von Diedersdorf nach Bad Belzig gelangte, startete die Gruppe bei tiefstem Winterwetter im März ihren großen Marsch nach Oberstdorf. Unter ihnen waren mit Steffen Hercher sowie Petra Rauschenbach aus dem Ortsteil Petzow auch zwei Bürger der Stadt Werder. Insgesamt waren 40 Tagesetappen zu bewältigen, von denen die längste über 33 Kilometer lang war. Gewandert wurde in den Monaten März bis Juni in 10-Etappen-Blöcken. An der Spitze der Gruppe stand der pensionierte Potsdam-Mittelmärkische Landrat Lothar Koch in seiner Funktion als Vorsitzender des regionalen Wanderverbandes. In vielen Orten an der Strecke sind die Wanderer herzlich empfangen worden, manch anderer Wanderfreund ging die eine oder andere Etappe am Wege mit. Besondere Aufmerksamkeit wurde der Gruppe an den innerdeutschen Landesgrenzen in Sachsen-Anhalt, Thüringen und Bayern mit musikalischen und kulinarischen Grüßen zuteil. Das Wetter zeigte sich auf der Tour von allen Facetten: Schnee-Regen-Sturm-Hitze. Während man an einem Tag im März am Morgen bei minus 15 Grad aufbrach, waren es später im Allgäu 36 Grad Plus. Bilder von der winterlichen-stürmischen Tagen sehen aus, als wenn die Gruppe zum Nordpol unterwegs gewesen wäre. Trotz mancher Erschöpfung und einiger Blasen an den Füßen hielten die 9 Tapferen im Alter von 50 bis 74 Jahren aber bis zum Ende der Tour durch. Immerhin hatten sie aber auch einige Erfahrung vorzuweisen, viele von Ihnen sind selbst zertifizierte Wanderleiter im Deutschen Wanderverband. Ihr ältester, Manfred Reschke aus Berlin, ausgezeichneter Kenner der Berlin-Brandenburger Landschaft ist mehrfacher Buchautor („Die Havel“, 2012), Vater des 66-Seen-Weges rund um Berlin und erhielt für seine vielfachen ehrenamtlichen Verdienste das Bundesverdienstkreuz.

Partnerschaftliches, kameradschaftliches Denken und Handeln war die Grundvoraussetzung für das Erreichen des Zieles. Bei 40 Tagen, die man gemeinsam verbringt, gibt es durchaus auch mal kleine Meinungsverschiedenheiten. Aber die Fähigkeit zum Teamgeist, der unbedingte Wille, es schaffen zu wollen, versetzte Berge und am Ende der längsten Wanderung, die jemals eine deutsche Wimpelgruppe zurücklegte, war man stolz und glücklich. Viel Beifall gab es im Zentrum von Oberstdorf, wo sich zum Empfang der Wanderer aus dem Lande Brandenburg tausende Menschen zusammengefunden hatten, um mit ihnen gemeinsam den 113. deutschen Wandertag zu begehen. Ein festlicher Umzug der angereisten Vereine aus ganz Deutschland durch Oberstdorf, eine feierliche Wimpelübergabe an den Bürgermeister von Oberstdorf vor reizvoller Alpenkulisse waren die Höhepunkte stimmungsvoller Tage im Allgäu, wo auch noch Zeit blieb, die Umgebung zu erforschen. Natürlich zu Fuß.



Die Wandergruppe am Ziel

Stehend von links: Bernhardt Mainzer, Werner Rudolph, Petra Rauschenbach, Lothar Koch, Ernst-Peter Rabenhorst, Hannelore Günther, Manfred Reschke, Heinz-Rainer Leschbor. Vorn: der Hund Wally (nur am Anfang und am Ende dabei), Steffen Hercher.